



Unabhängiger Beauftragter
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs

Postfach 110129 10831 Berlin

Frau
Sahr
Per E-Mail



Claire Kersting

Rechtsfragen, Hilfen, Betroffenenrat

Postanschrift:

Glinkastraße 24, 10117 Berlin

Dienstsitz:

Kapelle-Ufer 2, 10117 Berlin

T +49 (0)30 206 55 15 56

F +49 (0)30 206 55 415 56

claire.kersting@ubskm.bund.de

www.beauftragter-missbrauch.de

Twitter: @ubskm_de

Berlin, 17. September 2020

Betr.: Ihre E-Mail vom 10. August 2020

Sehr geehrte Frau Sahr,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 10. August 2020 an den Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und für das Vertrauen, das Sie uns damit entgegenbringen.

Der Inhalt des angehängten medizinischen Gutachtens hat mich sehr berührt. Was die Kinderärztin Frau Thul in diesem Gutachten schildert und zusammenfasst, ist schockierend. Ich kann nur erahnen, wie belastend die vergangenen Jahre für Sie und natürlich auch für Ihren Sohn gewesen sein müssen und kann Ihre Hilflosigkeit und Verzweiflung darüber gut nachvollziehen.

Aus dem Gutachten lese ich, dass der Fall sehr komplex ist und über die Jahre offenbar viele Stellen damit befasst gewesen sind, vorrangig im medizinischen und juristischen Bereich. Die Situation Ihres Sohnes hat sich laut Gutachten dadurch allerdings nicht verbessert, eher im Gegenteil. Ich kann daher gut verstehen, dass Sie sich ein Eingreifen des Unabhängigen Beauftragten wünschen.



Ich kann Ihnen versichern, dass sich der Unabhängige Beauftragte auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen dafür einsetzt, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt zu verbessern. Leider ist es ihm nicht möglich, sich in Einzelfälle einzuschalten und ich bedauere, dass wir Ihnen nicht konkreter helfen können.

Aber auch wenn Herr Rörig nicht dazu befugt ist, auf einzelne Gerichte, Jugendämter oder weitere Behörden einzuwirken, so ist Ihr Schreiben dennoch von großer Bedeutung für uns: Für seine Arbeit ist der Unabhängige Beauftragte darauf angewiesen, die Nöte, Anliegen und Erfahrungen von Betroffenen zu hören, aufzunehmen und in Politik und Gesellschaft zu tragen. Er ist somit in erster Linie Sprachrohr von betroffenen Menschen - und das auf vielen unterschiedlichen Ebenen. Seine Aufgaben finden Sie gebündelt unter <https://beauftragter-missbrauch.de/der-beauftragte/das-amt>.

Auch von unseren Beraterinnen und Beratern am „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ wissen wir, wie belastend, zermürend und kräftezehrend Fälle wie Ihrer für die Betroffenen und die schützenden Angehörigen sind. Häufig haben die Ratsuchenden bereits alle juristischen Möglichkeiten ausgeschöpft und die Situation der Kinder scheint dennoch schlimmer als zu Beginn der Intervention zu sein. Wir nehmen dieses Thema schon lange sehr ernst. Der Unabhängige Beauftragte setzt sich daher auch schon seit Jahren für eine bessere Qualifikation von Familienrichterinnen bzw. -richtern und Verfahrensbeiständen ein. Wir sind zuversichtlich, dass diese unablässigen Bemühungen in absehbarer Zeit belohnt werden und verbindliche Eingangsvoraussetzungen für diese Berufsgruppen gesetzlich festgeschrieben werden.

In dem medizinischen Gutachten ist auch die Rede von zahlreichen Verfahren vor dem Familien- und Verwaltungsgericht. Auch wenn Sie über all die Jahre sicherlich auch immer eine anwaltliche Vertretung hatten, möchte ich Sie ergänzend auf den Berliner Verein Nebenklage e.V. hinweisen. Nebenklage e.V. ist eine Vereinigung von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten zur Wahrung von Opferinteressen im Strafverfahren. Auch wenn die Ermittlungen nach der Strafanzeige im Jahr 2014 eingestellt wurden, können Sie hier vielleicht herausfinden, welche juristischen Möglichkeiten Sie aktuell haben. Auf der Website des Vereins www.nebenklage.org erhalten Sie weitere Informationen. Hier finden Sie auch die Kontaktdaten von sogenannten Opferanwältinnen bzw. -anwälten.



Aus Ihrer E-Mail und dem Gutachten geht nicht hervor, ob Sie in den vergangenen Jahren Kontakt zu und Unterstützung von einer spezialisierten Fachberatungsstelle hatten. Die meisten dieser Fachberatungsstellen beraten sowohl betroffene Menschen als auch Unterstützungspersonen wie Angehörige.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter solcher Beratungsstellen verfügen über viel fachliches Wissen und Erfahrung zum Thema sexuelle Gewalt und kennen die besondere Dynamik, die dieses Thema mit sich bringt. Sie haben dort ausreichend Raum und Zeit, Ihre Situation zu schildern und gemeinsam weitere Möglichkeiten und Schritte zu überdenken. Sie können dort auch besprechen, wie Sie am besten mit Ihrem Sohn umgehen können, wenn Sie ihn sehen. In der Regel sind diese Beratungsstellen gut vernetzt und verfügen unter anderem auch über Kontakte zu therapeutischen und juristischen Fachkräften sowie zu Selbsthilfegruppen. Entsprechende Adressen finden Sie über die Suchfunktion auf dem Hilfeportal Sexueller Missbrauch www.hilfeportal-missbrauch.de oder auf der Website des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe www.frauen-gegen-gewalt.de.

Abschließend möchte ich Sie auf die Arbeit der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs hinweisen. Seit Mai 2016 untersucht die Aufarbeitungskommission sämtliche Formen von sexuellem Kindesmissbrauch in Deutschland. Darunter fällt zum Beispiel Missbrauch in Institutionen (Schule, Kita, Vereine, etc.), in Familien, im sozialen Umfeld, an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, durch Fremdtäter oder im Rahmen von organisierter sexueller Ausbeutung. Die Kommission soll Strukturen aufdecken, die sexuelle Gewalt in der Kindheit und Jugend ermöglicht haben und herausfinden, warum Aufarbeitung in der Vergangenheit verhindert wurde. Aus den Erkenntnissen wird die Kommission Handlungsempfehlungen an die Politik übermitteln und in die Gesellschaft einbringen. Sie wird darlegen, was geändert werden muss, damit sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen zukünftig verhindert wird. Umfassende Informationen finden Sie bei Interesse auf der Website der Kommission unter www.aufarbeitungskommission.de.



Vielleicht ist es auch für Sie von Interesse, der Aufarbeitungskommission von Ihren Erfahrungen zu berichten. Sollte das für Sie von Interesse sein, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Geschichte entweder im Rahmen einer sogenannten vertraulichen Anhörung oder in Form eines schriftlichen Berichts mitzuteilen. Nähere Informationen erhalten Sie über die oben genannte Website oder - anonym und kostenfrei - unter der Infonummer 0800 40 300 40.

Ich danke Ihnen noch einmal für Ihre Offenheit und wünsche Ihnen und natürlich auch Ihrem Sohn alles Gute und viel Kraft.

Mit freundlichen Grüßen

Claire Kersting